

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

8.1.1906 (No. 7)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 8. Januar.

№ 7.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 8. Januar.

**Neuer Zolltarif.** Wie uns mitgeteilt wird, hat die Zollverwaltung dieser Tage an die Handelskammern des Landes das folgende Ersuchen gerichtet: Nach § 9 des Vereinszollgesetzes unterliegen den Sägen des geltenden Zolltarifes nur noch die Waren, die bis zum 28. Februar 1906 (einschließlich) bei der zuständigen Zollstelle zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitchein II oder zur Anlieferung auf Privatverladungen angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden. Hieraus ergibt sich unter anderem, daß alle Waren, die bei Beginn des 1. März 1906 noch nicht angemeldet oder zwar angemeldet aber noch nicht zur Abfertigung bereitgestellt sind, oder die in öffentlichen Niederlagen, Privattransit- oder Lagerungslagern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß oder in den Beständen fortlaufender Konten vorhanden sind, den Sägen des neuen Tarifs unterliegen. — Die da und dort geäußerte Ansicht, der bisherige Zolltarif werde noch auf alle Waren Anwendung finden, die vor dem 1. März die deutsche Zollgrenze überschritten haben, ist hiernach nicht ohne weiteres richtig, und es wird sich empfehlen, die beteiligten Kreise auf die aus der Vorchrift des Gesetzes sich ergebende Sachlage aufmerksam zu machen. Auch wird es durchaus sachdienlich sein, wenn die mit der Warenzufuhr aus dem Ausland befaßten Geschäfte sich mit ihren Anordnungen so einrichten, daß sich die Einfuhr nicht auf die letzte Zeit der Gültigkeit des alten Zolltarifes zusammendrängt; geringe Stockungen im Güterverkehr könnten sonst leicht recht unerwünschte Nachteile zur Folge haben.

**Die „Schliersee“.** Die unter Direktor Dreher's vielgewandter, umsichtiger Leitung schon manches Jahr oberbairische Art in deutsche und fremde Lande (1895 Amerika) hinausgetragen, haben am Freitag vor sehr gut besetztem Hause mit vielem Erfolg in unserem Hoftheater gastiert. Man mag gegen die Bauerntheater und andere Dilettantengesellschaften auf der Kunstbühne Bedenken haben. Die Bühne kann uns nie das Leben selbst geben, sie gibt uns vom Dichter und Schauspieler dargestelltes Leben, und von der Kunstbühne dürfen wir wohl verlangen, daß Dichter und Schauspieler ihre Darstellung zum Kunstwerk ausgestaltet, uns darzubieten. Im allgemeinen werden Nichtkünstler diesem Verlangen kaum entsprechen können. Bei den „Schliersee“ liegt aber der Fall doch anders. Mit künstlerischem Scharfsinn hat Dreher seine Leute ausgesucht, und die jahrelange Übung hat aus den Liebhabern Fachleute gemacht, in denen bei möglicher Wahrung der Natur doch schon ein gut Teil Kunst steckt, die übrigens in dem von Dreher einstudierten Zusammenspiel auch zu ihrem Recht kommt. Wir haben jedenfalls am Freitag die Schliersee auch auf unserer Hofbühne mit viel Vergnügen gesehen. Sie spielten „Die Jamburwurzel“ von Haril-Mitius, ein Bauernstück, schlecht und recht. Die höfe, aber junge und hübsche Stiefmutter hat den alten schwachen Bauern veranlaßt, die erkrankenden Stiefkinder vom Bauernhof fern zu halten. Durch Vermittlung des lustigen Lorenz, der von der Kraft seiner Jamburwurzel überzeugt ist, kommen der Hans und das Meisel aber doch wieder ins Haus, und die böse Stiefmutter, die am Hans gleich gar zu viel Gefallen findet, muß schließlich das Feld räumen. Das Stück löst sich dann in einige alldiebstliche Paare und in Wohlgefallen auf. Stimmlichen Beifall fand der vielbesprochene Komiker der „Schliersee“ Aaber Terofal in der Rolle des Lorenz. Er kann in seiner Art vielen Berufs-Künstlern die Wage halten. Auch die meisten übrigen Darsteller spielten vielfach durchaus künstlerisch. Der immer gern gehörte Dialekt, die vielen derben, aber nicht üblen Scherze, trugen dazu bei, das Publikum in Stimmung zu halten. In den Zwischenakten erfreuten die Herren Willner und Schell durch Pithervorträge. Der überaus lebhaftige Beifall wird den „Schliersee“ gezeigt haben, daß sie hier willkommen und gern gesehene Gäste waren.

**(Infolge des heftigen Sturmes)** stürzte am 6. d. M., abends zwischen 9 und 10 Uhr, ein Teil eines Seitenbaues in der Markgrafenstraße ein. Die Bewohner des Hauses mußten anderweitig untergebracht werden; verletzt wurde niemand.

**Konstanz, 7. Jan.** Der Cenologe Professor Blankenhorn aus Karlsruhe ist gestorben.

**Konstanz, 7. Jan.** Bei einem Gewittersturm sind im Adolfszeller-See fünf von der Arbeitsstätte heimkehrende Personen, Fabrikmädchen und Arbeiter, ertrunken. Die fünf Personen stammen aus Jznang. Zwischen Adolfszell und Jznang sind im letzten Frühjahr sieben Personen ertrunken. — In Konstanz wurden durch den Sturm Bäume und Dächer beschädigt und in Allmannsdorf eine Scheune niedergebrennt.

**Adolfszell, 7. Jan.** Auf dem sogenannten Boehringersee sind zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

## Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

**St. Petersburg, 7. Jan.** Der Heilige Synod ordnete an, daß die Geistlichen, welche während der Unruhen die Regierungsmassnahmen ihren Gemeindegliedern gegenüber in geschwinder Weise beleuchteten, aus dem Amte zu entfernen und gerichtlich zu verfolgen seien. Nach Moskauer Meldungen ist festgesetzt, daß sich einige Geistliche an der revolutionären Bewegung der Fabrik- und Bahnarbeiter direkt beteiligt haben.

**Paris, 7. Jan.** Der ehemalige russische Finanzminister Kolozow, welcher gestern hier eingetroffen ist, ist von dem Präsidenten der Republik, Loubet, und dem Ministerpräsidenten Loubet empfangen worden. Der „Temps“ glaubt, die Anwesenheit Kolozow's hänge mit einem Vorschlage Rußlands zusammen, wonach französische Bankinstitute der Russischen Staatsbank gegen Vorkauf das notwendige Goldkapital vorstrecken sollen, um eine Zeit lang den Parikurs von 2,66 Franken für den Rubel aufrecht zu erhalten. Die französischen Bankinstitute seien ausnahmslos geneigt, den Vorschlag zu prüfen.

## Die Vorgänge in den Ostseeprovinzen.

**St. Petersburg, 7. Jan.** Aus Libau wird der „Nowoje Wremja“ gemeldet, daß das sogenannte „Vereinigte sozialdemokratische Komitee“ den Vorkaufschutz und die Stadtduma aufgefordert hat, für den Unterhalt der darbenenden Arbeiter die nötigen Summen anzuweisen, widrigenfalls die Arbeiter demoliert und eingesperrt werden würden. Zehn Kilometer von Wenden in Livland brennt der Landjäger des Oberhofmeisters Grafen Sievers. Eine dort hin entsandte Kosakenabteilung mußte zurückkehren, weil eine nach tausenden zählende bewaffnete Bande ihr im Walde den Weg verlegte.

**Wlissau, 7. Jan.** Der Dampfer „Wolga“ mit 228 Flüchtlingen ist um 8 Uhr von Riga hier eingetroffen. Von diesen waren 61 Ausländer und 185 unterstützungsbedürftig. Hier von wurden 120 in Wlissau und 65 in Königsberg untergebracht. Die Flüchtlinge gehören überwiegend dem Arbeiter- und Handwerkerstand an. Nach Auskunft des Kapitäns der „Wolga“ sind vorläufig alle Personen, die flüchten wollten, aus Riga fortgeschickt. Die „Wolga“ wird voraussichtlich eine Fahrt nach Reval machen und auf der Rückfahrt Libau und Pernau anlaufen.

**Riga, 7. Jan.** Der letzten Freitag hier ausgelaufene Dampfer „Wolga“ schaffte insgesamt 1047 Personen heim, und zwar 803 Reichsdeutsche, darunter 614 Arbeiter, ferner 38 Oesterreicher, 2 Ungarn, 20 Italiener, 25 Schweizer, 4 Engländer, 2 Franzosen, 2 Belgier, 10 Dänen, 1 Schwede, 5 Türken, 8 Rumänen, 6 Amerikaner und 128 Deutschkaukasier. — In Odessa wurde eine Gruppe von Anarchisten verhaftet, welche verdächtig sind, in letzter Zeit Bomben geworfen zu haben.

## Graf Witte über die Weltlage.

**St. Petersburg, 7. Jan.** Der Vertreter der „St. Petersb. Tel.-Ag.“ hatte heute mit Witte eine Unterredung, in deren Verlaufe er Witte fragte, ob dieser Kompensationen wegen der Marokkofrage befürchte. Graf Witte erwiderte, er sei überzeugt, daß alle Behauptungen, daß der Deutsche Kaiser die Absicht hege, gelegentlich der Marokkofrage eine aggressive Politik einzuschlagen, der Begründung entbehren, denn unter der in jeder Beziehung hervorragenden Regierung Kaiser Wilhelms des Zweiten befolge Deutschland ausschließlich eine friedliche Politik. Er — Witte — sei überzeugt, daß die deutsche Politik immer eine solche bleiben werde, und daß die Marokkofrage ohne Zwischenfall, besonders zwischen Deutschland und Frankreich, zu Ende gehen werde. Der Graf erklärte weiter, er wisse nicht, wer ein Interesse daran habe, derartige beunruhigende Gerüchte zu verbreiten. Vielleicht geschehe es im Interesse gewisser Waisenspekulationen an der Börse. Er sei aber überzeugt, daß die Gesellschaft und die Presse darauf hereinfallen könnten. Eine ähnliche Spekulation werde gegenüber Rußland betrieben. Witte sprach dann von der erregten Lage in Rußland und sagte, wenn alles, was täglich in der auswärtigen Presse in den letzten Jahren bezüglich der russischen Angelegenheit geschrieben ist, wahr wäre, würde Rußland seit langer Zeit nicht mehr existieren. Trotzdem bestehe Rußland und werde auch weiter bestehen, denn trotz des Erbtes der Kriege werde es aus ihr neugeborenen hervorgehen. Der psychologische Zustand eines großen Teils der europäischen Gesellschaft verlange nach sensationellen Neuigkeiten. Die Korrespondenten der auswärtigen Zeitungen sendeten aus Rußland solche Nachrichten, ohne sie zu prüfen, um der Modebeuge zu genügen. „Nebst dem“, fügte Witte hinzu, „kennen die Regierungen der fremden Mächte vollkommen den Stand der Dinge in Rußland, insbesondere die Regierung des befreundeten und verbündeten Frankreich.“ Er halte sich für verpflichtet, zu erklären, daß die französische Regierung sich gegen Rußland mit demselben Gefühl der Freundschaft und des Wohlwollens verhalte, wie vorher, und das beruhe auf Gegenseitigkeit.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 8. Jan.** Auf dem Parteitage der Zentrumspartei für Hessen-Nassau gab Abg. Trimborn die Stellung des Zentrums zu den Steuerentwürfen kund. Darnach werde das Zentrum gegen die Einführung der Tabaksteuer, ausgenommen für Zigaretten und feinere Zigaretten, gegen die Quittungssteuer, gegen die Spartassensteuer, ausgenommen die Klassen erster und zweiter Klasse, gegen die Erbschaftsteuer aus Erbschaften bis zu 150 000 M. und gegen ein Maximum der Real-Einkommenbeiträge stimmen.

**Debrzin, 8. Jan.** Wegen des Ueberfalls auf den Obergespan Kobacz wurden der Advokat Kloby, der Redakteur Wesslaff und der Eisenbahnschaffner Kaszyl verhaftet. Der letztere hatte der Menge den Wagen gezeigt, in dem der Obergespan sich befand.

**Paris, 7. Jan.** Bei den Senatswahlen sind nach den bis 4 Uhr nachmittags bekannt gewordenen Ergebnissen:

die meisten ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt darunter Fallières, Chaumié, Bourgeois. Unter den neu in den Senat gewählten befinden sich der Handelsminister Trouillot und der Generalresident in Tunis, Bidon.

**Paris, 8. Jan.** Bei den gestrigen Senatswahlen sind im ganzen 102 Senatoren gewählt worden. Von den Gewählten gehören 27 der republikanischen Linken an, 26 sind Radikale, 14 sozialistisch Radikale, 2 Sozialisten, 6 Nationalisten, 16 Reaktionäre und 11 Progressisten.

**Paris, 7. Jan.** Aus Rom wird berichtet, daß Frankreich in eine Anzahl von Kirchenprovinzen eingeteilt werden soll, von denen jede aus mehreren Diözesen bestehen werde. Für einen in einer Provinz erledigten Bischofsstuhl werden die Bischöfe dem Papste einen drei Namen umfassenden Vorschlag zu machen haben. — Der „Gaulois“ erzählt, daß sich in den Pariser Dienstvermittlungsbureaus gegenwärtig nicht weniger als 6000 ehemalige Klosterklosterfrauen, welche durch das Kongregationsgesetz brotlos geworden sind, um Stellen bewerben.

**Paris, 6. Jan.** Wie das „Echo de Paris“ meldet, erhielt das englische Mittelmeergeschwader den Befehl, sich für den 20. Januar zum Besuche mehrerer italienischer und französischer Häfen bereit zu halten.

**Gen, 6. Jan.** Senatspräsident Fallières hielt hier eine Rede in der die Berechtigung der wichtigsten vom Parlament beschlossenen Gesetze, namentlich desjenigen über die Trennung der Kirche vom Staate, nachwies, welches das Regime der Freiheit an die Stelle eines unerträglichen Zustandes setzte. Fallières besprach die äyhere Politik und sagte, dank dem Frieden habe Frankreich seine Stellung in der Welt wiedergewonnen, Frankreich gehe seinen Weg, indem es in gerechter Weise darauf bedacht sei, was man ihm und was es selbst anderen Völkern gegenüber zur Aufrechterhaltung des Friedens zu tun schuldig sei. Wenn aber den Völkern das Gefühl ihrer Würde abhanden komme, so erwache ihnen daraus die Mißachtung, die den Verfall nach sich ziehe. Frankreich trete nachdrücklich für den Frieden ein, es wolle und könne aber nicht in Verfall geraten.

**Alger, 6. Jan.** Sonnart, Gouverneur von Algerien, hielt hier eine Rede, in der er erklärte, daß die Regierung von nun an von jeder ersten Besorgnis und Unruhe hinsichtlich der Verteidigung der algerisch-marokkanischen Grenze befreit sei.

**London, 8. Jan.** Premierminister Campbell-Bannerman sagte in einem Wahlauftritt, die Unionisten hätten in der Führung der auswärtigen Politik auf die Eigentümlichkeiten verzichtet, welche seine Partei früher zu tadeln gehabt hätte. Dies mache es der jetzigen Regierung möglich, im wesentlichen die Politik der letzten Regierung fortzusetzen, ohne von der freundschaftlichen und nicht herausfordernden Haltung der früheren Regierung abzugehen. Es werde die Pflicht der jetzigen Regierung sein, das System der Postverwaltung, die bürgerlichen und religiösen Freiheiten, sowie den Freihandel aufrecht zu erhalten, ferner so weit als möglich die Nachteile, die in den letzten Jahren entstanden, wieder gut zu machen und soziale und wirtschaftliche Reformen zu sichern.

**Madrid, 7. Jan.** Im Carolinabergwerk, Provinz Jaen, sind die Arbeiter in den Rußstand getreten; sie verlangen Lohnerhöhung. Die Streikbewegung droht sich auf den ganzen Minenbezirk auszudehnen.

**Washington, 6. Jan.** In der Nähe von Manila sind zwei Brigadepaunquartiere errichtet worden, um den Generalen die Möglichkeit zur Abhaltung von Manövern zu geben. Das Kriegsdepartement gibt zu, daß möglicherweise die Lage in China seinen Entschluß, noch zwei Regimenter nach den Philippinen zu senden, beeinflusst habe; es wird bemerkt, daß gegenwärtig nichts vorliege, was einen Notfall wahrscheinlich mache, allein China mache jetzt eine Veränderung durch, und es sei möglich, daß die amerikanischen Interessen Schutz erfordern könnten.

**Philadelphia, 7. Jan.** Der deutsch-amerikanische Nationalbund richtete an sämtliche Mitglieder des Kongresses eine Petition, die den Abschluß eines gerechten, den Geschäftsverkehr fördernden Gegenseitigkeits-Vertrages zwischen Deutschland und Amerika befürwortet.

**Buenos-Aires, 6. Jan.** Der deutsche Kreuzer „Panther“ ist heute hier eingetroffen.

**Tokio, 7. Jan.** Seine Majestät der Kaiser genehmigte das neue Kabinett. Premierminister ist Marquis Saionji, Unterrichtsminister der bisherige Gesandte in Wien, Matino. Die Politik der Regierung soll unverändert bleiben.

## Verschiedenes.

† Lübeck, 8. Jan. Ein Rekrut des Regiments „Lübeck“ schlug auf dem Kasernenhofe beim Exerzieren den Leutnant mit dem Gewehrfolben nieder. Der Täter hatte bereits vorher einen Sergeanten bedroht.

† München, 7. Jan. Im Borort Raim erfolgte heute früh halb 4 Uhr ein Bruch des Haupttrohres der Wasserleitung, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde. Ein Teil des Borortes Neuhausen, der Eingang zur Zentralwerkstätte der Eisenbahn und die Rangiergleise wurden übersflutet. Der Verkehr mußte auf einige Zeit eingestellt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
Öffentliche Zustellung eines Klagenachtrags.

2.276. Nr. 23 554.2.1. Offenburg.

- 1. des Gastwirts Joseph Maier in Oppenau,
  - 2. des Schmiedemeisters Georg Bähle in Oppenau,
- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Krieg in Offenburg,

gegen  
den Sägmüller Karl Busam, an unbekanntem Ort abwesend, früher zu Oppenau, erweitert der Klager. Prozessbevollmächtigter mit Bezug auf seine Klageschrift vom 28. Dezember 1905, bezüglich welcher die öffentliche Zustellung angeordnet und in Vollzug gesetzt ist, seinen Klagenachtrag dahin, daß dem Beklagten außer den Kosten des Rechtsstreits auch die Kosten des Arrestverfahrens aufzuerlegen sind.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 3. Januar 1906.  
Gräf,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Aufgebot.**

2.296.2. Nr. 70. Achern. Der Landwirt Wendelin Glaser in Hautenloch hat beantragt, die verschollene Franz Ignaz Glaser Ehefrau, Franziska geb. Köpfer, von da, geboren am 28. Juni 1823, zuletzt wohnhaft in Hautenloch, für tot zu erklären.  
Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 25. September 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
Achern, den 2. Januar 1906.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Christ.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 3. Januar 1906.  
Gräf,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Aufgebot.**

2.273. Nr. 9315.2.1. Adelsheim. Der Landwirt Karl Heß in Werchingen hat beantragt, den verschollenen Landwirt  
Christian Heinrich Heß, geboren am 26. September 1848 in Unterleschach, zuletzt wohnhaft daselbst, für tot zu erklären.  
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch den 19. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
Adelsheim, den 2. Januar 1906.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
gez. Dr. Haas.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 3. Januar 1906.  
Gräf,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Aufgebot.**

2.273. Nr. 9315.2.1. Adelsheim. Der Landwirt Karl Heß in Werchingen hat beantragt, den verschollenen Landwirt  
Christian Heinrich Heß, geboren am 26. September 1848 in Unterleschach, zuletzt wohnhaft daselbst, für tot zu erklären.  
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch den 19. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
Adelsheim, den 2. Januar 1906.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
gez. Dr. Haas.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Offenburg, den 3. Januar 1906.  
Gräf,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Aufgebot.**

2.273. Nr. 9315.2.1. Adelsheim. Der Landwirt Karl Heß in Werchingen hat beantragt, den verschollenen Landwirt  
Christian Heinrich Heß, geboren am 26. September 1848 in Unterleschach, zuletzt wohnhaft daselbst, für tot zu erklären.  
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch den 19. September 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
Adelsheim, den 2. Januar 1906.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
gez. Dr. Haas.

**Groß. Bad. Staats Eisenbahnen.**

Wir haben öffentlich zu verkaufen: In Karlsruhe lagernd: Altes Kupfer,

Messing, Rot- und Gelbguß, Zink, Blei, Kompositionssäbe, alte Schienen, Schwellen, Herzstücke, Unterlagsplatten, Radreifen, Räder usw.; in Appenweier lagernd: 70—110 Tonnen gußeiserne Säulenstücke, sowie in Wehl lagernd: Teile einer Turbine im Gewicht von 50—60 000 kg, zusammen 151 Lose mit rund 5900 Tonnen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift:  
„Verkauf von Altmetall am 24. Januar 1906“  
beisehen, spätestens  
Mittwoch den 24. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr,  
bei uns einzureichen. 2.284.3.2.1  
Die Verkaufsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.  
Die Zuschlagsfrist ist auf 14 Tage festgesetzt.  
Karlsruhe, den 4. Jan. 1906.  
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden**

**Achern.** 2.300  
Zu D.-Z. 180 des diesl. Handelsregisters — Abt. A. — Firma „H. Peter Schöne“ in Achern wurde eingetragen:  
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter veränderter Firma von dem bisherigen Gesellschafter, Bierbrauer Karl Peter in Achern, fortgeführt.  
Achern, 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Baden.** 2.228.  
Nr. 38 711. Im Handelsregister Abt. A, Bd. I, D.-Z. 293, Firma „Kaufmann Wilhelm Meyer & Co.“ wurde heute eingetragen:  
Kaufmann Wilhelm Meyer ist aus der Kommanditgesellschaft ausgetreten. Dem Albert Birkenmeyer, Ludwig Haag und Georg Stephan, alle Kaufleute in Baden, ist Gesamtpflicht erteilt in der Weise, daß je zwei von ihnen die Firma zusammen zeichnen. Der Gesellschafter Emil Meyer setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.  
Baden, den 27. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Donaueshingen.** 2.259  
Nr. 21650. In das Handelsregister B, Bd. I zu D.-Z. 4 — Aktiengesellschaft „Katholisches Vereinshaus Donaueshingen“ in Donaueshingen — wurde heute eingetragen:  
In der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. Oktober d. J. wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 10 000 M., also von 40 000 M. auf 50 000 M. beschlossen.  
Durch Beschluß der gleichen Generalversammlung wurde der Vorstand von 2 auf 3 Mitglieder erhöht. Neu in den Vorstand wurden gewählt: 1. Viktor Anton Buischer in Donaueshingen als zweites Vorstandsmitglied, 2. Privatier Ignaz Kufmann in Donaueshingen als drittes Vorstandsmitglied. Wiedergewählt wurde das Vorstandsmitglied F. J. Sekretär Karl Würth in Donaueshingen als erstes Vorstandsmitglied. Ausgeschieden ist das jetzige erste Vorstandsmitglied Stadtpfarrer Josef Boll von Donaueshingen.  
Donaueshingen, den 27. Dez. 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Freiburg.** 2.229  
In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen:  
Band I D.-Z. 11. Firma Walther & Fr. Bauer, Freiburg, betr.  
Die Firma ist erloschen.  
Band IV D.-Z. 52. Firma Ludwig Mayer & W. Bauer, Freiburg.  
Gesellschafter sind:  
Ludwig Mayer, Architekt, Freiburg, Wilhelm Bauer, Architekt, Freiburg.  
Die Gesellschaft beginnt am 1. Januar 1906 und gilt mit der Eintragung als offene Handelsgesellschaft.  
Freiburg, den 28. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Freiburg.** 2.230.  
In das Handelsregister Abteil. A Band IV D.-Z. 51 wurde eingetragen:  
Firma Kaltherr Kleintens, Schlatterer & Hoyer, mit Sitz in Freiburg i. B.  
Gesellschafter sind:  
Emil Schlatterer, Fabrikant, Freiburg, Georg Hoyer, Fabrikant, Freiburg, sowie ein Kommanditist.  
Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft und hat am 1. Oktober 1905 begonnen.  
Freiburg, den 22. Dez. 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Freiburg.** 2.301  
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 51, wurde eingetragen die durch Gesellschaftsvertrag vom 21. Dezember 1905 errichtete Badische Kleiderfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Freiburg i. B.  
Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme und Fortbetrieb des von Herrn Jacques Prostauer in Freiburg bisher betriebenen Herstellungs und des

Betriebes von Kleiderfabrik, Korsettfabrik und verwandten Artikeln, ferner die Ausnützung der im Besitze des Herrn Jacques Prostauer befindlichen Patente und Gebrauchsmusterrechte. Die Erwerbung von Rechten des Herrn Jacques Prostauer ist ausgeschlossen.  
Die Gesellschaft kann sich auch an andere Unternehmungen beteiligen.  
Stammkapital: 25 000 Mark.  
Geschäftsführer: Jacques Prostauer, Fabrikant, Freiburg.  
Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so genügen zur rechtsgültigen Zeichnung der Gesellschaft die Unterschriften zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers mit einem Prokuristen oder zweier Prokuristen.  
Von dem Gesellschafter Prostauer ist auf seine Stammeinlage für die von ihm eingebrachten Maschinen, Ausstände, Borräte, Patente und Gebrauchsmusterrechte der Betrag von 10 000 M. als Sacheinlage angerechnet worden.  
Freiburg, 29. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Heidelberg.** 2.231  
Zum Handelsregister A Band I D.-Z. 270 wurde heute eingetragen:  
Die Firma Ernst Pfeiffer zu Heidelberg ist erloschen.  
Heidelberg, den 23. Dez. 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** 2.232.  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
1. Zu Band I D.-Z. 94 S. 225/6 zur Firma:  
Gebrüder Baer in Graben:  
Nr. 3. Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma sowie die dem Albert Baer in Graben erteilte Procura sind erloschen.  
2. Zu Band I D.-Z. 144 S. 831/2 zur Firma:  
F. C. Rüter, Karlsruhe:  
Nr. 2. Wilhelm Hartmann, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
3. Zu Band I D.-Z. 157 S. 357/8 zur Firma:  
W. Bolander, Karlsruhe:  
Nr. 3. Adolf Müller, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
4. Zu Bd. III D.-Z. 326 S. 677/8:  
Nr. 1. Firma und Sitz:  
August Erb, Karlsruhe.  
Einzelfirma:  
August Erb, Kaufmann, Karlsruhe. (Bezugsartikel ein Gros.)  
5. Zu Band III D.-Z. 327 Seite 679/80:  
Nr. 1. Firma und Sitz:  
Gebrüder Eysend, Karlsruhe.  
Offene Handelsgesellschaft. (Baumaterialienhandlung und PlattenSpezialgeschäft.)  
Persönlich haftende Gesellschafter: Victor Eysend, Kaufmann, Karlsruhe, und Eugen Eysend, Kaufmann, Karlsruhe.  
Als Prokurist ist bestellt:  
Albert Dettling, Kaufmann, Karlsruhe.  
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1906 begonnen.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht III.

**Kehl.** 2.244.  
Zum Handelsregister Abt. A Bd. I ist unter Nr. 244 die Firma „Paul Ulrich in Stadt Kehl“ und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Ulrich in Stadt Kehl eingetragen worden.  
Kehl, den 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Konstanz.** 2.233  
In das Handelsregister Abteil. A Bd. II wurde zu D.-Z. 38 — Firma Jakob Rosenfeld in Konstanz, offene Handelsgesellschaft — heute eingetragen:  
Der Gesellschafter Jakob Rosenfeld ist durch Tod ausgeschieden. In dessen Stelle ist sein Sohn, Siegfried Rosenfeld, am 27. Dezember 1905 in die Gesellschaft eingetreten, welche unter der bisherigen Firma fortbesteht.  
Siegfried Rosenfeld, am 27. Dezember 1905.  
Konstanz, den 23. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Mannheim.** 2.302  
Zum Handelsregister Abt. B Band III D.-Z. 9 Firma „Aktiengesellschaft für Maschinenbau vorm. Busch & Leih“ in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 19. Dezember 1905 ist die Gesellschaft auf Ende des Jahres 1905 aufgelöst. Julius Sandauer und Wilhelm Köpfer, beide Kaufmann in Mannheim, sind als Liquidatoren bestellt. Jeder der beiden Liquidatoren ist für sich allein zu handeln befugt.  
Mannheim, den 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 2.303  
Zum Handelsregister B Bd. IV D.-Z. 43, Firma „Fettfabrik und Glacéfabrik“ in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Dr. Emil Benz und Adolf Richter, beide in Mannheim, sind zu Gesamtpflichtern bestellt und gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.  
Mannheim, den 28. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 2.304  
Zum Handelsregister B Band III D.-Z. 3, Firma „Georg Carl Zimmer mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Wilhelm Paul in Bibich a. Rh. ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem andern Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, den 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 2.305  
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Bd. I, D.-Z. 70, Firma „Wilhelm Sauerb“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
2. Bd. IV, D.-Z. 43, Firma „F. G. Hoff“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
3. Bd. VI, D.-Z. 52, Firma „Joseph Feist“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
4. Bd. VIII, D.-Z. 149, Firma „Michael Wolff & Cie.“ in Mannheim.  
Der Niederlassungsort der Firma ist nach Ludwigsbafen a. Rh. verlegt.  
5. Bd. IX, D.-Z. 42, Firma „Gustav Philipp Wachenheim“ in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven samt der Firma auf den Gesellschafter Philipp Wachenheim als alleinigen Inhaber übergegangen.  
6. Bd. XIII, D.-Z. 13, Firma „Gebrüder Louis“ in Mannheim, Dalbergstraße 1.  
Kommandit-Gesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Richard Louis, Kaufmann in Mannheim.  
Die Gesellschaft hat am 27. Dezember 1905 begonnen und hat einen Kommanditisten.  
Geschäftszweig: Agentur- und Kommissionsgeschäft.  
7. Bd. XII, D.-Z. 14, Firma „Mannheimer Kartonagen-Fabrik Sigmund Jaeger“ in Mannheim, Bäckstr. 14.  
Inhaber ist: Sigmund Jaeger, Kaufmann in Heidelberg.  
Geschäftszweig: Kartonagenfabrik.  
8. Bd. XII, D.-Z. 15, Firma „Karl Heinrich Dörr“ in Mannheim, Güterhallenstr. 10.  
Inhaber ist: Karl Heinrich Dörr, Kaufmann in Mannheim.  
Geschäftszweig: Agentur und Kommission.  
9. Bd. XII, D.-Z. 16, Firma „Alexander Duack“ in Mannheim, Zatterfallstraße 43.  
Inhaber ist: Alexander Duack, Kaufmann hat das Geschäft samt der

Firma von Alexander Duack in Hohenheim gekauft und den Niederlassungsort der Firma von Hohenheim nach Mannheim verlegt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Sigmund de Jong ausgeschlossen.  
Geschäftszweig: Cigarrenfabrikation.  
10. Bd. XI, D.-Z. 56, Firma „Gebrüder Schaal“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.  
Mannheim, 30. Dez. 1905.  
Groß. Amtsgericht I.

**Offenburg.** 2.275  
Zus Handelsregister A Seite 231 wurde bei Firma M. Knopf, Zweigniederlassung in Offenburg, eingetragen:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Offenburg, den 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Rastatt.** 2.245.  
In das Handelsregister Abteil. B D.-Z. 7 — Murgthalbrauerei Aktiengesellschaft vorm. Alois Degler in Gaggenau — wurde heute eingetragen:  
Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 14. Dezember 1905 wurde bestimmt, daß das Aufsichtsratsmitglied Alois Degler die erledigte Vorstandsstelle bis 1. Dezember 1906 weiter vertreten solle.  
Rastatt, den 31. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Triberg.** 2.228  
Zus Handelsregister A D.-Z. 187 S. 373 der Firma Klausmann & Cie., Kettenwerk in Triberg, wurde heute eingetragen:  
Sp. 6. Die Firma ist erloschen.  
Triberg, den 3. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht.

**Waldbirch.** 2.306  
Zus Handelsregister Abt. B zu Firma Braueri Krumm und Reiner Aktiengesellschaft in Waldbirch wurde eingetragen:  
Dem Kaufmann Heinrich Niesle in Waldbirch und dem Kaufmann August Ziegler in Freiburg wurde Gesamtpflicht erteilt.  
Waldbirch, den 30. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Wiesloch.** 2.242  
Nr. 16 577. In das Handelsregister A Bd. I ist heute eingetragen worden:  
Zu D.-Z. 13, Firma Adolf Burdhardt Raaf, Inh. Heinrich Schent in Wiesloch:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Wiesloch, den 2. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht.

**Wiesloch.** 2.243  
Nr. 16 397. In das Handelsregister A Bd. I ist heute eingetragen worden:  
Zu D.-Z. 222: Firma Adolf Sauer in Wiesloch:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Wiesloch, den 29. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Wiesloch.** 2.243  
Nr. 16 397. In das Handelsregister A Bd. I ist heute eingetragen worden:  
Zu D.-Z. 222: Firma Adolf Sauer in Wiesloch:  
„Die Firma ist erloschen.“  
Wiesloch, den 29. Dezember 1905.  
Groß. Amtsgericht.

**Genossenschafts Register.**

**Durlach.** 2.299  
Genossenschaftsregister: Heute eingetragen:  
Katholischer Kreditverein Wolfartsweier, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wolfartsweier. Statut vom 9. Dezember 1905. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse, insbesondere Beschaffung der zum Geschäft- und Wirtschaftsbetrieb der Mitglieder nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen unter gemeinschaftlicher Garantie, Erleichterung der Anlage unverzinst liegender Gelder und Befreiung der Verbindlichkeiten der Mitglieder in jeder Hinsicht sowohl auf diese Weise als auch durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma von zwei Vorstandsmitgliedern

unterzeichnet und die vom Aufsichtsrat ausgehenden Bekanntmachungen unter Benennung desselben von dessen Vorständen unterzeichnet und werden in das „Landwirtschaftliche Wochenblatt“ aufgenommen. Bei Eingehen dieses Blattes bestimmt der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats bis zur nächsten Generalversammlung ein anderes an dessen Stelle Vorstandsmitglied. Die Aufsichtsratsmitglieder sind: August Lehmann, Hilfsratschreiber (Vorsteher); Heinrich Rindler, Gemeinderat (Stellvertreter); August Mohrer, Zimmermann; Wilhelm Mößlinger, Drechsler; Karl Becker, Zimmermann, alle in Wolfartsweier. Willenserklärungen und Zeichnung des Vorstands erfolgen durch Unterschrift zweier Mitglieder desselben, nämlich des Vorstehers oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der Firma der Genossenschaft. Die Einzahl der Rente der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Durlach, den 3. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregistereintrag.** 2.234  
Zu D.-Z. 9 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
Katholischer Kreditverein Wollingen, e. G. m. u. H., mit Sitz in Wollingen. Statut vom 8. Dezember 1905. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetrieb nötigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen, die Verbindlichkeiten der Mitglieder in jeder Hinsicht zu befriern.  
Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Vereinsblatt des bad. Bauernvereins und des landw. Vereins im Großherzogtum Baden unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern.  
Die Zeichnung des Vorstands erfolgt durch Namensunterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters und einem weiteren Vorstandsmitgliede unter der Firma der Genossenschaft.  
Die Einzahl der Rente der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Siedingen, den 1. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht.

**Bereinsregister.** 2.246.  
Nr. 24 566. In das diesseitige Vereinsregister wurde unterm Heutigen als D.-Z. 4 eingetragen:  
St. Elisabethenverein Speffart. Sitz: in Speffart.  
Die Satzung ist am 13. Dezember 1905 errichtet.  
Der Vorstand besteht aus:  
a. Dem Vorsitzenden: Pfarrer Hermann Georg Peter,  
b. 4 Vorstandsmitgliedern:  
Frau Maria Martus geb. Baader, Frau Adelgunde Kraft geb. Ochs, Frau Lina Häfner geb. Ochs, und Fräulein Lina Bangert,  
c. 4 Ersatzpersonen:  
Elisabeth Weber geb. Essig, Anna Maria Abend geb. Weber, Emilie Lauerer geb. Pippinger, Monika Kreuz geb. Bauer, alle in Speffart.  
Ettlingen, den 2. Januar 1906.  
Groß. Amtsgericht I.

**Bereinsregister.** 2.297.  
In das Vereinsregister Band I D.-Z. 68 wurde  
Institus-Verein St. Elisabeth in Freiburg i. B. eingetragen.  
Freiburg, den 30. Dez. 1905.  
Groß. Amtsgericht.